

Handlungsempfehlung
für die Zukunft der Feuerwehr
in der Stadt Schotten



Arbeitsgruppe "Zukunft der Feuerwehr"



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2
1. Die Aufgabenstellung	Seite 3
2. Struktur der Feuerwehr Schotten: Ist – Situation (Statistiken, Diagramm)	Seite 4
3. Abteilungen	Seite 9
3.1 Kinderfeuerwehr	
3.2 Jugendfeuerwehr	
3.3 Einsatzabteilung	
3.4 Ehren- und Altersabteilung	
4. Feuerwehrverein	Seite 12
5. Politik	Seite 14
6. Zusammenfassung – Ziele – Ergebnisse	Seite 17
6.1 Kinderfeuerwehr	
6.2 Jugendfeuerwehr	
6.3 Einsatzabteilung	
6.4 Ehren- und Altersabteilung	
7. Schlusswort	Seite 23



Vorwort

„Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin, und niemand ginge, einmal zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge“.

Kurt Marti

Man kann im Leben und in der Gesellschaft immer abwarten was geschehen mag, denn es wird auf eine bestimmte Art und Weise immer weitergehen. Sollte man allerdings der Meinung sein, sich zu fragen, wie wird es in der Zukunft wohl aussehen, so wird einem nichts anderes übrigbleiben, als sich eben mit dieser zu beschäftigen.

So oder so ähnlich kam man im Jahre 2016 bei einer Wehrführerdienstversammlung zur Überzeugung eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich mit der Zukunft der Feuerwehr in der Stadt Schotten beschäftigen sollte. In mehr als zwei Jahren traf sich die AG in regelmäßigen Abständen um alle Abteilungen und Gruppen kritisch auf den Istzustand und die Zukunft zu beleuchten. Es wurden Fragen entwickelt, Jugendwarte, Wehrführer und die Politik eingeladen, um zu erörtern wie es um die Feuerwehr in der Stadt steht und wie sie sich verändern sollte. All diese Erkenntnisse sind hier auf den nächsten Seiten zu lesen.

Wir hoffen, das Ganze interessant und nachhaltig gestaltet zu haben, wir wünschen der Feuerwehr für die Zukunft alles Gute und hoffen, einen entsprechenden Beitrag dazu geleistet zu haben.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Jochen Wöllner

Hans-Georg Lippert

Artur Ruppel

Boris Gebhard

Thomas Schäfer

Oliver Jochim



1. Aufgabenstellung der Arbeitsgruppe

Der kontinuierliche Rückgang der aktiven Einsatzkräfte in fast allen Einsatzabteilungen der Kommunen war Anlass für die Feuerwehren der Stadt Schotten, eine Beurteilung der eigenen Einsatzfähigkeit und Ist-Situation zu erarbeiten.

Mit der Ausarbeitung des Arbeitspapiers war zu Beginn der Tätigkeit der Arbeitsgruppe nicht angedacht, eine zahlenmäßige Steigerung der Einsatzkräfte zu erreichen. Vielmehr will man mit dem Arbeitspapier

1. einen Status quo erreichen,
2. den Feuerwehkräften (*und insbesondere den Führungskräften*) mögliche Stärken und Schwächen in ihrem Feuerwehraltag aufzeigen,
3. unter Umständen zu Veränderungen in der Handlungspraxis anregen,
4. die im Bereich der Stadt Schotten verantwortlichen politischen Entscheidungsträger sensibilisieren, das Ehrenamt „Feuerwehr“ zu fördern und unter Umständen gegenüber anderen Ehrenämtern herauszustellen.

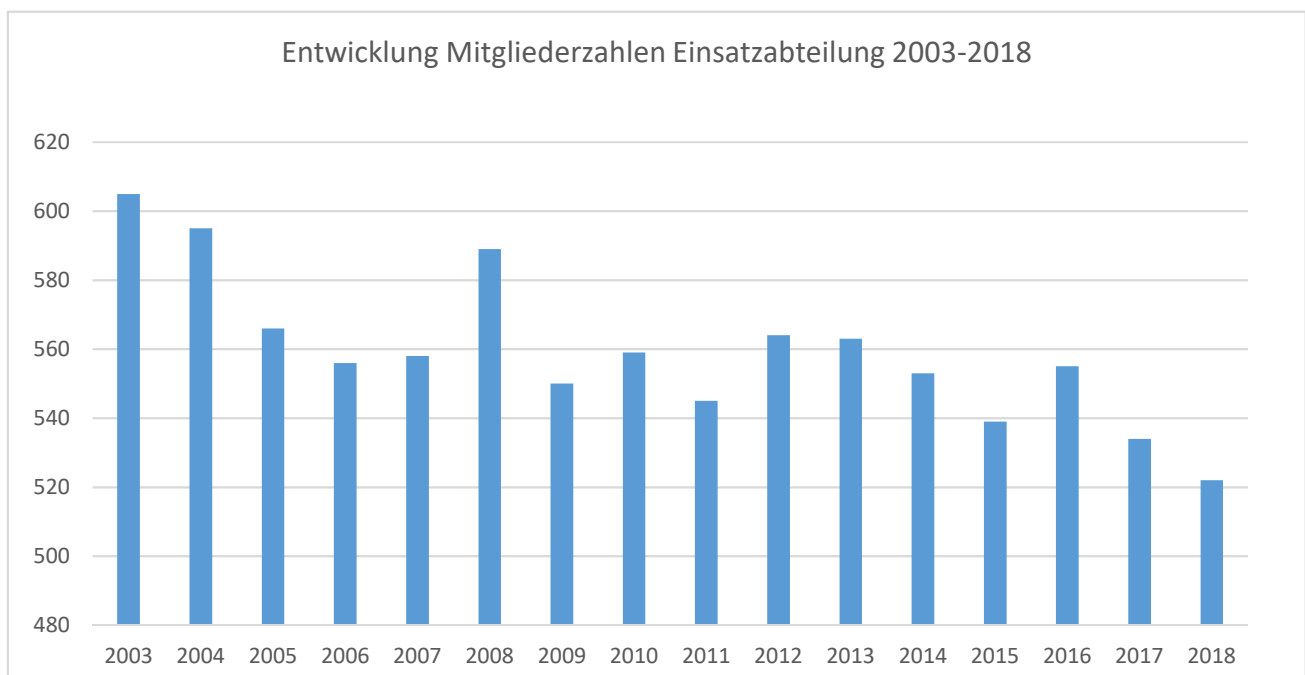
Ob es den handelnden Kräften (Feuerwehr und Politik) gelingen wird die vorgenannten Punkte zu erreichen bzw. zu fördern, wird die zukünftige Entwicklung der Feuerwehr in der Stadt Schotten zeigen. Eine konkrete Beurteilung wird erst nach 5 – 10 Jahren möglich sein.



2. Ist - Situation (Statistiken, Diagramme)

Entwicklung Mitgliederzahlen Einsatzabteilung

Jahre	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Stadtteil																
Schotten	45	45	45	45	47	55	54	50	43	43	38	43	39	35	34	31
Betzenrod	27	27	28	22	22	22	20	20	20	20	20	20	24	24	24	20
Breungeshain	51	48	39	39	38	41	38	40	41	42	41	39	39	37	36	36
Burkhardts	52	52	51	48	47	48	49	46	49	50	47	45	47	48	47	42
Busenborn	42	42	38	43	44	44	44	41	38	38	42	42	42	40	40	42
Eichelsachsen	51	49	51	51	49	60	51	59	59	59	56	59	58	57	55	55
Einartshausen	33	29	27	28	28	28	25	26	25	26	26	27	24	39	22	23
Eschenrod	49	50	44	44	45	43	39	42	38	36	35	41	39	37	38	39
Götzen	33	31	31	27	27	28	26	27	25	25	36	27	27	26	25	24
Kaulstoß	29	25	26	32	33	35	31	32	30	27	28	26	26	28	30	30
Michelbach	26	33	33	33	33	27	27	28	28	34	35	34	28	31	31	31
Rainrod	40	37	41	33	33	35	33	30	35	33	34	32	32	34	31	33
Rudingshain	61	58	48	41	41	53	53	46	46	66	66	67	61	59	59	52
Sichenhausen	31	26	27	27	27	26	20	29	20	23	17	20	22	28	32	33
Wingershausen	35	43	37	43	44	44	40	43	48	42	42	31	31	32	30	31
Gesamt	605	595	566	556	558	589	550	559	545	564	563	553	539	555	534	522

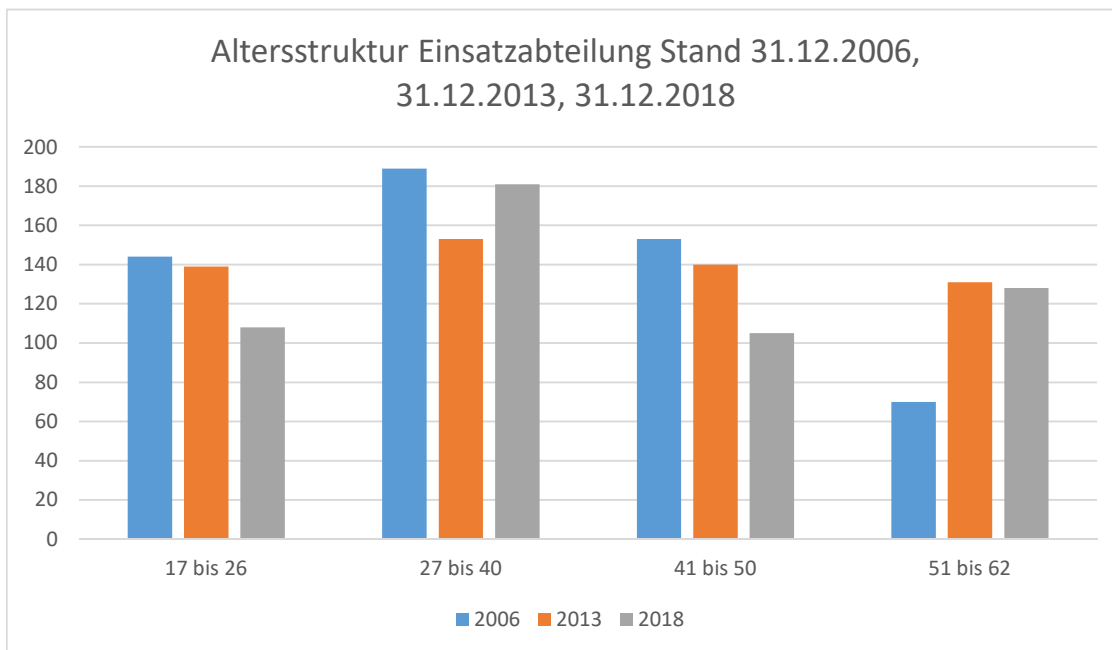




Altersstruktur Einsatzabteilung

Stand 31.12.2006, 31.12.2013, 31.12.2018

Altersgruppe	Anzahl Personen	Anzahl Personen	Anzahl Personen
	Jahr 2006	Jahr 2013	Jahr 2018
17 bis 26	144	139	108
27 bis 40	189	153	181
41 bis 50	153	140	105
51 bis 62	70	131	128
Summe	556	563	522

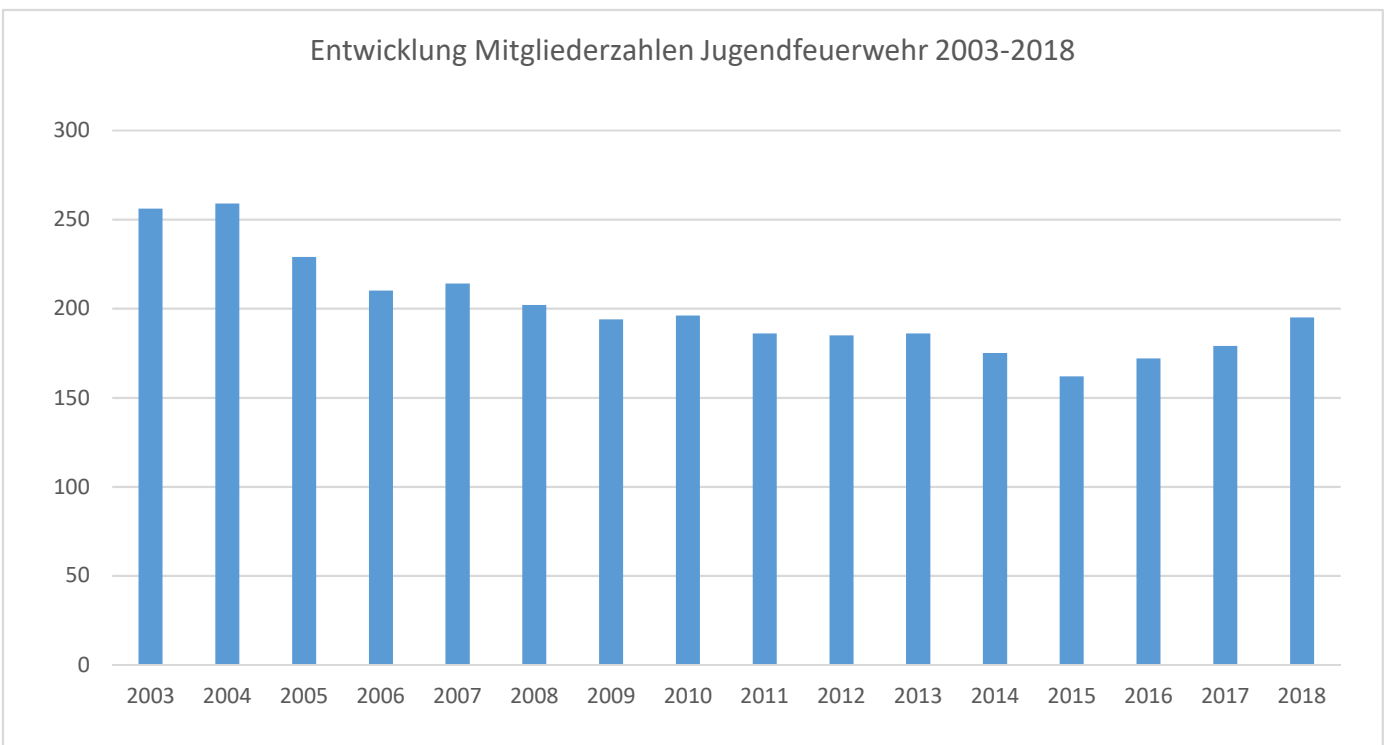




Entwicklung Mitgliederzahlen Jugendfeuerwehr

Jahre	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Stadtteil																
Schotten	5	13	7	6	7	4	4	2	16	10	8	15	14	15	11	16
Betzenrod	16	16	16	8	8	8	8	13	11	14	14	14	7	7	5	11
Breungeshain	12	12	12	12	14	14	14	11	9	10	10	12	12	16	17	17
Burkhards	19	18	16	16	14	16	16	22	23	24	25	24	25	29	26	24
Busenborn														3	6	9
Eichelsachsen	29	27	20	24	23	23	23	22	24	17	16	19	16	14	12	13
Einartshausen	11	13	13	17	10	11	11	12	3	6	13	13	7	7	9	12
Eschenrod	37	32	30	29	27	27	18	22	28	28	32	26	27	20	24	27
Götzen	17	17	15	15	15	14	14	12	9	9	7	8	8	12	12	11
Kaulstoß	15	15	15	10	15	9	9	8	8	6	6	6	6	6	8	5
Michelbach	15	15	15	15	15	15	15	0	2	2	2	2	5	5	5	5
Rainrod	14	15	13	14	14	14	15	15	13	15	17	8	11	14	12	14
Rudingshain	34	34	28	25	25	23	23	24	18	19	16	16	13	10	20	19
Sichenhausen	17	17	17	11	16	14	14	12	0	2	2	2	2			0
Wingershausen	15	15	12	8	11	10	10	21	22	23	18	10	9	14	12	12
Gesamt	256	259	229	210	214	202	194	196	186	185	186	175	162	172	179	195

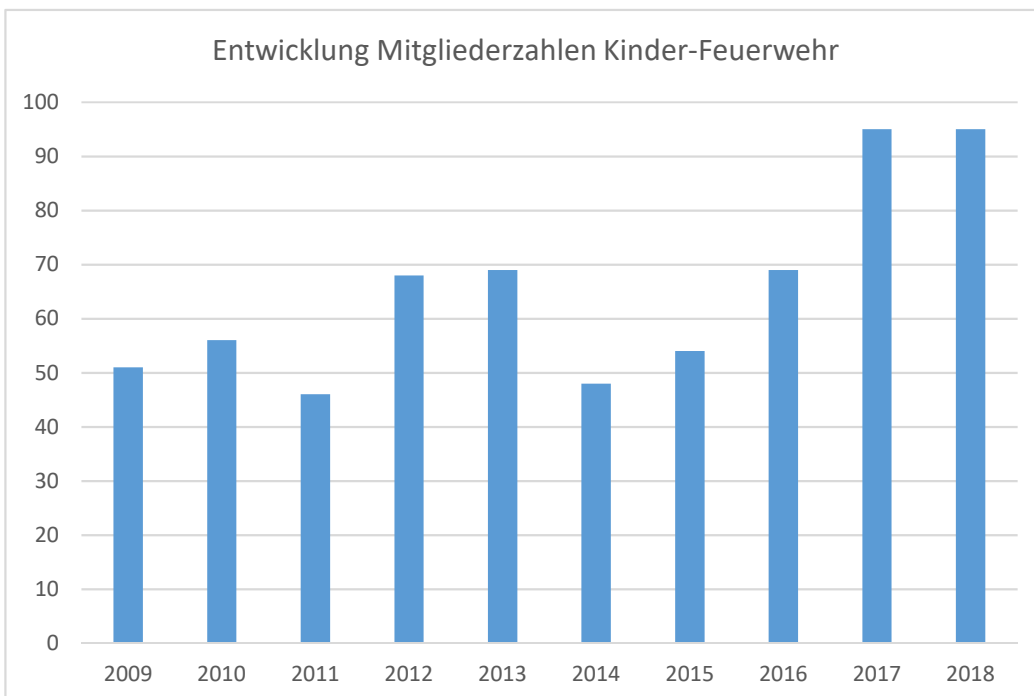
Entwicklung Mitgliederzahlen Jugendfeuerwehr 2003-2018





Entwicklung Mitgliederzahlen Kinderfeuerwehr*

Jahre	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Stadtteil											
Schotten				8	7	6	4	4	5	6	5
Betzenrod		12	12	7	8	8	8	8	13	15	9
Breungeshain					12	12	12	12	9	6	6
Burkhards										12	11
Busenborn									8	9	11
Eichelsachsen											
Einartshausen			7	3	7	8	5	5	5	6	6
Eschenrod		15	16	11	11	13	8	8	12	11	16
Götzen											
Kaulstoß										6	3
Michelbach					10	10		6	6	6	6
Rainrod	14	24	21	17	13	12	11	11	11	11	13
Rudingshain											
Sichenhausen										1	
Wingershausen										6	9
Gesamt		51	56	46	68	69	48	54	69	95	95



*Am 29. November 2007 ist eine Änderung des Hessischen Gesetzes über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (HBKG) in Kraft getreten. Seit diesem Zeitpunkt können zur Nachwuchsgewinnung bei den Freiwilligen Feuerwehren für Kinder vom vollendeten sechsten bis zur Vollendung des zehnten Lebensjahres Kindergruppen-Bambinifeuerwehren - eingerichtet werden.



Ausbildung (Stand 31.12.2018)

Stadtteil	Schotten	Betzenrod	Breungeshain	Burkhardts	Busenborn	Eichelsachsen	Einartshausen	Eschenrod	Götzen	Kaulstoß	Michelbach	Rainrod	Rudingshain	Sichenhausen	Wingershausen	Summe
Lehrgänge																
Stärke der Einsatzabteilung	31	20	36	42	42	55	23	39	24	30	31	33	52	33	31	522
Grundlehrgang	27	16	27	32	28	33	16	36	18	25	19	26	37	20	26	386
Truppführerlehrgang	23	11	13	11	11	8	13	24	11	11	12	14	14	11	16	203
Gruppenführerlehrgang	12	7	4	7	3	4	4	13	3	4	1	8	3	3	5	81
Zugführerlehrgang	10	4	2	1	1	1	1	7	1	2	1	3	1	1	1	37
Leiter der Feuerwehr	3	2	0	2	2	1	1	5	1	1	1	1	2	1	2	25
Führer von Verbänden	6	2	0	1	0	0	0	1	0	0	0	2	1	1	0	14
Maschinenlehrgang	22	11	11	16	17	9	11	19	12	12	13	15	22	10	11	211
Atenschutzgeräteträger	22	14	13	20	12	12	10	20	8	17	12	21	15	12	14	222
Motorkettensägeschulung	8	7	5	13	4	16	5	17	2	7	3	8	7	6	7	115
Sanitäter der FFW	2	0	0	0	0	0	0	5	0	0	1	2	0	0	2	12
Sprechfunkberechtigungslehrgang	25	14	22	18	16	20	13	27	14	21	15	19	22	15	19	280
Technische Hilfeleistung - Bau	6	1	3	0	1	1	0	4	0	2	1	5	0	0	1	25
Technische Hilfeleistung - Verkehrsunfall	13	2	3	2	1	2	2	8	0	1	0	5	3	1	2	45



3. Abteilungen

3.1 Kinderfeuerwehr

In 11 Feuerwehren gibt es eine Kinder- oder Bambinifeuerwehr, mit 95 aktiven Kindern. Die Kinderfeuerwehr ist die Kinderabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Schotten und deren Stadtteile. Diese hat das Ziel, feuerwehrinteressierte Kinder zwischen dem vollendeten 6. und dem vollendeten 10. Lebensjahr mit einer Mischung aus Brandschutzerziehung, Spiel und Spaß an die Jugendfeuerwehr heranzuführen. Die Kinder können so einen tieferen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr bekommen, sich mit dem Thema Brandschutz vertraut machen und ihre ersten Erfahrungen mit dem Themenbereich „Erste Hilfe“ sammeln. Ein weiterer Teil der Aufgaben von Kindergruppen ist die Förderung der motorischen- und kognitiven Entwicklung und der Kreativität der Kinder. Die Vermittlung unserer gesellschaftlichen Werte wie Hilfsbereitschaft, Kameradschaft und die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Teamfähigkeit sollen spielerisch gestärkt werden.

Die Schnittstelle zwischen der Führung der Freiwilligen Feuerwehr und der Kindergruppe ist der Leiter* der Kindergruppe. Die für diese Position bestellte Person muss mindestens 18 Jahre alt sein sowie die persönliche, fachliche und pädagogische Eignung besitzen.

** Um die Lesbarkeit der Handlungsempfehlung zu vereinfachen, wird auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form in dem folgenden Text verzichtet.*

3.2 Jugendfeuerwehr

In 13 Feuerwehren gibt es eine Jugendfeuerwehr, mit 195 aktiven Jugendlichen. Die Jugendfeuerwehr, im Folgenden auch mit JF abgekürzt, ist die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Schotten und deren Stadtteile. Die Jugendlichen können ab dem vollendeten 10. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr aktiv dieser Abteilung beitreten. Die JF hat das Ziel, Kinder und Jugendliche für den Einsatz in der Feuerwehr vorzubereiten. Ein aktives Mitglied der JF kann ab dem vollendeten



17. Lebensjahr, sofern die entsprechende Qualifikation vorhanden ist, in der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt werden.

Die Jugendlichen werden unter anderem durch den Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF), den Staffelwettbewerb der Hessischen Jugendfeuerwehr (HJF) oder durch das Abzeichen „Leistungsspange“ der DJF, die „Jugendflamme“ der DJF an die Grundtätigkeiten im Feuerwehrdienst, Feuerwehrtechnik und Einsatztaktik herangeführt. So wird spielerisch Kameradschaft, Zusammenhalt und Teamwork gefördert.

Die Schnittstelle zwischen der Führung der Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr ist der Jugendfeuerwehrwart. Die für diese Position gewählte Person muss mindestens 18 Jahre alt sein und die erforderliche persönliche, fachliche und pädagogische Eignung besitzen. Weiter muss er Angehöriger der Einsatzabteilung sein.

3.3 Einsatzabteilung

Die Feuerwehren der Stadt Schotten bestehen aus 15 Einsatzabteilungen, mit ca. 520 Kameradinnen und Kameraden.

Mitglieder der Einsatzabteilung sind freiwillig und ehrenamtlich im Dienst der Kommune tätig. Sie müssen für die Übernahme des Ehrenamtes persönlich geeignet sein. Der Dienst wird unentgeltlich geleistet.

Der Einsatzdienst kann frühestens mit Vollendung des 17. Lebensjahres beginnen und endet mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Eine Verlängerung bis zum 65. Lebensjahr ist auf Antrag möglich. Der Antragssteller hat sich vorher einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Alle Mitglieder der Einsatzabteilung sollen einen Grundlehrgang erfolgreich abschließen. Führungskräfte müssen weitere Lehrgänge absolvieren. So muss



z. B. ein Wehrführer in den Stadtteilen mindestens einen Gruppenführerlehrgang bestanden haben.

Die Voraussetzungslehrgänge für den Stadtbrandinspektor sind der Zugführerlehrgang und der Lehrgang Leiter einer Feuerwehr.

3.4 Ehren- und Altersabteilung

Es gibt in allen Stadtteilen eine Ehren- und Altersabteilung, die mehr oder weniger aktiv sind. Es ist anzustreben, auf Stadtebene eine gemeinsame Ehren- und Altersabteilung zu etablieren.

Die ausscheidenden Feuerwehrangehörigen sollten nach der aktiven Dienstzeit in die Ehren- und Altersabteilung wechseln. Auch nach dem Erreichen der Altersgrenze gibt es Bereiche in denen ältere Feuerwehrangehörige wichtige Aufgaben übernehmen können.



4. Feuerwehrverein

Die Feuerwehrvereine in den einzelnen Stadtteilen haben in ihrer Satzung als Hauptbestandteil die Förderung des örtlichen Brandschutzes aufgenommen. Dies wird auch in allen Vereinen so gelebt. Der Förderverein der Feuerwehren wird aber oft nicht als solches wahrgenommen, sondern es wird nur von **der Feuerwehr** gesprochen. Die Feuerwehr besteht eigentlich aus zwei Teilen, nämlich der Einsatzabteilung und dem Verein. Der Verein unterstützt durch seine Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Zuschüssen sowie Arbeitseinsätzen wie Entleeren der Sinkkästen und eben auch durch das Ausrichten von Veranstaltungen die Einsatzabteilung und die Jugend- und Kinderfeuerwehren.

Aus Gesprächen mit den Betreuern der Kinder- und Jugendfeuerwehren sowie den Wehrführern der einzelnen Stadtteile gibt es keine nennenswerten Probleme in der Zusammenarbeit zwischen Verein und den einzelnen Abteilungen.

Aus den Gesprächen mit den Lokalpolitikern wurde sehr deutlich, dass zu der Frage, **welche Erwartungen die Politik an die Feuerwehrvereine hat,** die Antwort kam, dass diese die Einsatzabteilungen in dem Maße unterstützen sollen, wie dies bisher erfolgt ist.

Gerade in Bezug auf eine gut funktionierende Einsatzabteilung sowie die Kinder- und Jugendfeuerwehren, ist hier auch eine finanzielle Unterstützung sehr wichtig.

Die finanzielle Unterstützung der Feuerwehrvereine sollte durch Öffentlichkeitsarbeit / Presseberichte der Bevölkerung nach außen dargestellt werden.

Der Feuerwehrverein ist gerade auf dem Dorf nicht nur der Förderverein der örtlichen Brandschützer, sondern trägt mit seinen Veranstaltungen auch zum kulturellen und sozialen Miteinander der Dorfgemeinschaft bei. Oftmals ist dieser auch der einzige Verein im Ort.



Bei größeren Anschaffungen, wie z.B. eines Mannschaftstransportfahrzeuges, welches für die Kinder- und Jugendarbeit sehr nützlich und wichtig ist, werden die Anschaffungskosten zu 100 % vom Feuerwehrverein getragen. Hier sollte über eine anteilige Bezuschussung durch die Stadt nachgedacht werden. In den Nachbarkommunen gibt es entsprechende Modelle, bei denen ein anteiliger Betrag zur Verfügung gestellt wird.



5. Politik

Gesprächsrunde mit der Politik

Nachdem die Arbeitsgruppe „Zukunft der Feuerwehr der Stadt Schotten“ alle Bereiche und Abteilungen in der Feuerwehr bearbeitet und bewertet hat, wurden die Ergebnisse mit Vertretern aller im Stadtparlament vertretenen Fraktionen sowie Bürgermeisterin Schaab besprochen.

Den anwesenden Politikern wurde das Konzept der Arbeitsgruppe erläutert und spezifische Feuerwehrbegriffe erklärt.

In diesem Zusammenhang wurden die Gruppen der Feuerwehr dargestellt.

- Kinderfeuerwehr
- Jugendfeuerwehr
- Einsatzabteilung
- Ehren- und Altersabteilung
- Feuerwehrverein

Differenzierung von Feuerwehrverein und Einsatzabteilung

Dem Verein steht der 1. Vorsitzende vor. Dieser wird von den Vereinsmitgliedern gewählt.

Der Einsatzabteilung steht der Wehrführer vor. Dieser wird von den Mitgliedern der Einsatzabteilung gewählt.

Die Politik wurde darauf hingewiesen, dass nach den gesetzlichen Vorgaben und den Festlegungen in dem Bedarfs- und Entwicklungsplan der Stadt, sie für die Ausrüstung und Ausstattung der Feuerwehr verantwortlich ist.

Wie sieht die Politik die Schottener Feuerwehr heute?

Die Arbeitsgruppe ist der Auffassung, dass das Ehrenamt Feuerwehr eine herausragende Position innerhalb aller ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Kommune hat. Hier waren sich alle Fraktionen einig, dass in der Hierarchie der Ehrenämter die Feuerwehr ganz oben steht und als wichtigste Organisation in einer Kommune anzusehen ist.



Welche Erwartungen hat die Politik an die Feuerwehr, was soll sie zukünftig leisten können, wie kann die Politik hierbei unterstützen?

Die Arbeitsgruppe hat sich als Ziel gesetzt Ideen zu sammeln, um den jetzigen Leistungsstand und die Mitgliederzahl für die nächsten Jahre zu sichern.

Die Politik sicherte zu, die Feuerwehren in diesem Unterfangen so zu unterstützen, dass die Hoheitsaufgaben weiter wie bisher erledigt werden können. (Anmerkung: Ist auch eine Pflichtaufgabe der Stadt).

Die Politiker aller Fraktionen stehen hinter den Feuerwehren. Da die meisten Abgeordneten aber wenig mit den Feuerwehren, bzw. mit der Arbeit in der Feuerwehr zu tun haben, soll die Feuerwehr näher erläutern, wie von Seiten der städt. Gremien unterstützt werden kann.

Gemeinsam mit den Fraktionen wurden erste Vorschläge aufgenommen:

- Einführung einer Ehrenamtskarte für Schotten
- Freier Eintritt für das Vulkaneum
- Freier Eintritt ins Schwimmbad
- Kostenlose Benutzung der Stadtbibliothek
- Ermäßigung bzw. freier Kindergartenplatz
- Freies Parken (Stausee, Hoherodskopf)
- Freie Nutzung von DGH's für Feuerwehrveranstaltungen durch die Vereine
- Austausch mit anderen Kommunen bei der Nutzung von Attraktionen, Kulturveranstaltungen, oder ähnliches. Beispiel: Karten für das Vulkaneum gegen Karten für das Mathematikum in Gießen.

Weitere attraktive Unterstützungen wären z.B. besondere Handyverträge für Feuerwehrangehörige und Berücksichtigung von Rentenpunkten für die aktive Mitarbeit in der Einsatzabteilung. Dies kann aber nur auf überregionaler Ebene erfolgen. Diese Anregungen müssen sowohl von Seiten der Feuerwehr als auch der Politik an übergeordnete Institutionen bzw. Verbände weitergegeben werden.



Welche Erwartungen hat die Politik an den Feuerwehrverein in den einzelnen Stadtteilen?

Die Feuerwehrvereine sollen die Einsatzabteilungen und die weiteren Abteilungen der Feuerwehren auch in Zukunft weiterhin finanziell unterstützen und durch Kameradschaftspflege den Zusammenhalt der einzelnen Feuerwehren fördern.

Nachbetrachtung:

Als Resümee von Feuerwehrseite ist festzuhalten, dass es den Feuerwehrangehörigen nicht um die materielle Belohnung, sondern vielmehr um Anerkennung, Wertschätzung, Respekt und Bestätigung der geleisteten Arbeit geht. Klare Absteckung und Hervorhebung zu anderen Vereinen und Institutionen.

Von Seiten der Politik ist es der Wunsch, dass die Feuerwehren weiter freiwillig und selbstständig fungieren und unter dem Dach der Stadt den Brand-, Unfall-, Rettungs- und Katastrophenschutz sicherstellen. Als weiteres Anliegen wurde geäußert, derartige Arbeitsgespräche beizubehalten, um einen regelmäßigen Austausch zwischen den Feuerwehren und der Politik zu haben.

Der Bekanntheitsgrad und die Leistungen eines Feuerwehrangehörigen sollten durch Werbung, Bekanntmachungen und Informationen noch besser in der Bevölkerung dargestellt werden. Hierzu zählt im Besonderen die Berichterstattung von Aktivitäten der Feuerwehr in der örtlichen lokalen Presse.



6. Zusammenfassung - Ziele – Ergebnisse

6.1 Kinderfeuerwehr

Derzeit wird in elf Feuerwehren der Großgemeinde Schotten eine Kindergruppe angeboten (Stand 2018). Die Anzahl und die Mitgliederzahlen der Kindergruppen sind seit 2014 steigend. Es ist unumstritten, dass die Kinderfeuerwehr einen wichtigen Baustein der Freiwilligen Feuerwehr darstellt. So sollte es das Ziel sein, dass in allen Stadtteilen eine solche Gruppe aktiv ist.

Um die Kinderfeuerwehren in der Großgemeinde weiter auszubauen, zu fördern bzw. die Anzahl an Kindergruppen in der Stadt weiter zu erhöhen, wurden verschiedene Maßnahmen erarbeitet, die wie folgt aussehen:

Bildung neuer Kindergruppen in der Großgemeinde

Da die Wehrführer die Verantwortung der einzelnen Wehren tragen, sind sie der erste Ansprechpartner für den Aufbau neuer Kindergruppen. Die Wichtigkeit der Kinderfeuerwehr ist in den Wehrführerdienstversammlungen hervorzuheben. Hier kann ein Austausch zwischen den Führungskräften der einzelnen Wehren erfolgen und Tipps sowie Unterstützung für den Aufbau einer Kindergruppe gegeben werden.

Unterstützung der Betreuer

Um einen Erfahrungsaustausch der Betreuer der einzelnen Kinderfeuerwehren zu unterstützen, werden regelmäßige Treffen und Informationsveranstaltungen in der Großgemeinde empfohlen. Diese Treffen können weiter dazu genutzt werden, um gemeinsame Aktivitäten zu planen, oder gemeinschaftliche Anschaffungen für Ausbildungszwecke zu besprechen.



6.2 Jugendfeuerwehr

Derzeit besteht in 13 Stadtteilen eine Jugendfeuerwehr (Stand 2018). Die Anzahl der aktiven Jugendlichen war seit 2010 bis 2017 rückläufig. 2018 stieg die Zahl in der Großgemeinde Schotten auf 195 aktive Mitglieder in der JF. Da in der Ausbildung der Jugendfeuerwehr erste wichtige Tätigkeiten für den weiteren Einsatzdienst in der Einsatzabteilung gelehrt und geübt werden, ist es als wichtiges Ziel zu sehen, die Anzahl der Jugendfeuerwehren und der aktiven Jugendlichen mindestens zu halten oder weiter auszubauen.

Förderungen bzw. Maßnahmen um diese Ziele zu erreichen, gliedern sich wie folgt:

Mitgliedergewinnung

Es ist wichtig, sich frühzeitig mit der Mitgliedergewinnung auseinanderzusetzen. So sollte schon früh damit begonnen werden, Mitglieder für die Kinderfeuerwehr zu suchen und diese rechtzeitig in die Aktivitäten der JF mit einzubeziehen. Hierzu empfehlen sich Schnupperübungen, in denen die Jugendlichen ihr Können zeigen und interessierte Kinder mit in die Aktivitäten einbezogen werden können. Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass eine gezielte Ansprache von Jugendlichen mehr Erfolg hat, als allgemeine Einladungen. Hierbei kann die Imagewerbung der Hessischen Jugendfeuerwehr genutzt werden: <https://www.jf-hessen.de/deine-jugendfeuerwehr-allgemeines>

Zusammenarbeit der Jugendfeuerwehren untereinander

Da es in vielen Stadtteilen zu wenige aktive Mitglieder in der JF gibt, um zum Beispiel an Wettkämpfen teilzunehmen, oder um sich auf die Prüfung von Abzeichen vorzubereiten, wird die Bildung gemeinsamer Jugendgruppen oder die Zusammenarbeit mit benachbarten Stadtteilen empfohlen.

Auch wenn man selbst genügend Mitglieder in seiner JF hat, sind gemeinsame Übungen und Aktivitäten mit anderen Stadtteilen zur Steigerung der Motivation und zum Kennenlernen der JF-Mitglieder untereinander ein gutes Mittel.



Es gibt zusätzlich, seitens der Kreis- und Landesverbände, ein vielfältiges Angebot, welches genutzt werden kann. Informationen erhält man auf der Internetseite der Kreis- bzw. Hessischen Jugendfeuerwehr (www.kjf-vogelsbergkreis.de bzw. www.jf-hessen.de).

Entlastung / Unterstützung der Jugendwarte / Betreuer

Um einen reibungslosen Übungsbetrieb zu gewährleisten, ist es hilfreich, der JF die Möglichkeit der Unterbringung der Dienst- und Schutzkleidung in den jeweiligen Feuerwehrhäusern, zu ermöglichen.

Seitens der Stadtjugendfeuerwehr ist die Einrichtung eines gemeinsamen Internetportals für die Ausbilder der Jugendfeuerwehr zu empfehlen. Hier können sich die Ausbilder z.B. über Übungsbeispiele, Aktivitäten, Zusammenarbeit, Gemeinschaftsübungen, etc. austauschen.

Auch könnte einheitliches Lehrmaterial, welches eine Gruppe von Betreuern der Jugendfeuerwehren erarbeitet hat, bereitgestellt werden.

Seitens der Stadt Schotten könnte den Betreuern der Kinder- und Jugendfeuerwehren für öffentliche Einrichtungen ermäßigter bzw. freier Eintritt gewährt werden. So honoriert man das soziale Engagement und zeigt der Öffentlichkeit, welchen Stellenwert die Jugendfeuerwehr auch in den Gremien der Stadt Schotten einnimmt.

Wettkampf / Stadtmeisterschaft

Auf Wunsch der Jugendfeuerwehrwarte wurde ab 2017 die Stadtmeisterschaft als Staffelwettbewerb ausgetragen. So können auch mitgliederschwache Jugendfeuerwehren an den Wettkämpfen teilnehmen.

Hierbei ist hervorzuheben, dass der Staffelwettbewerb nur bis zur Landesmeisterschaft Hessen ausgetragen wird, da es auf Bundesebene hierfür keine Strukturen gibt. Über die Kreisjugendfeuerwehr Vogelsbergkreis ist ein einheitlicher Staffelwettbewerb auf Bundesebene weiter voranzutreiben.



Softwareprogramm "Florix"

Um der Jugendfeuerwehr einen eigenen Zugang zum Mitgliederprogramm Florix zur Verfügung zu stellen, wird ein Internetanschluss in den einzelnen Feuerwehrhäusern empfohlen. Die hierfür entstehenden Kosten könnten über die einzelnen Fördervereine getragen werden. Seitens der Stadt Schotten kann ein Florix-Zugang geschaffen werden, mit welchem man nur Zugriff auf das Dienstbuch hat.

Übergang in die Aktive Feuerwehr

Um den Übergang der Mitglieder der JF in die Einsatzabteilung voranzutreiben und den Jugendlichen die Wichtigkeit dieser Abteilung zu verdeutlichen, wird eine rechtzeitige Einbindung der Jugendlichen in die Übungen der Einsatzabteilung empfohlen. So können die Jugendlichen in den Übungen verletzte Personen mimen. In den Übungen nehmen sich Jugendliche oft Idole und orientieren sich stark an diesen. So wird die Zugehörigkeit zur Feuerwehr gestärkt, da sich ein emotionaler Bezug dazu aufbaut.

Auch bei den Aktivitäten des Feuerwehrvereins sollten die Jugendlichen rechtzeitig mit eingebunden werden. So wird die Zugehörigkeit zur Organisation gestärkt und ein Einblick in die Tätigkeiten außerhalb der Einsatzabteilung geschaffen.

Auch können die „älteren“ Mitglieder der JF schon den Unterricht und die Übungen innerhalb ihrer Abteilung aktiv mitgestalten. So werden diese von Jüngeren als Vorbild gesehen.

6.3 Einsatzabteilung

Die Akzeptanz der einzelnen Mitglieder gegenüber der Feuerwehr, ist durch gemeinsame Übungen mehrerer Feuerwehren zu stärken.

Die Mitglieder der Einsatzabteilungen sind in die jährliche Erstellung und Durchführung der Dienst- und Übungspläne einzubeziehen. Bei der Abwicklung des Dienstbetriebes erwartet das Feuerwehrmitglied Verlässlichkeit.



Die Führungskräfte erwarten bei der Abwicklung der erforderlichen Verwaltungsaufgaben weiterhin eine umfangreiche Unterstützung durch die Stadt Schotten.

In den Einsatzabteilungen sind rechtzeitig Weichen zu stellen, um geeignetes Führungspersonal zu bekommen, welches bereit ist, Verantwortung zu übernehmen.

Die Ausbildungsvoraussetzungen für den einzelnen Feuerwehrmann und insbesondere für Führungskräfte sollten überdacht und vereinfacht werden. Dies in den entsprechenden Verbänden voranzubringen, ist eine Aufgabe der Feuerwehr.

Es wurde sich mit den Wehrführern und deren Stellvertretern zu einem Informationsaustausch getroffen.

Dabei wurden nachstehende Punkte besprochen:

1. Was hat mich bewogen, das Amt eines Wehrführers anzunehmen?

Das Hauptergebnis war:

- Es stand kein anderer zur Verfügung
- Als Notlösung ins Amt gewählt
- Persönliche Überzeugung (Eigeninitiative)

2. Es wurden Ideen gesammelt, wie man die Motivation der Einsatzkräfte in Zukunft bei Übungen und Einsätzen verbessern könnte:

- Fixtermine für Übungen, z.B. jeden 2. Montag
- Übungen von Mitgliedern der Einsatzabteilungen planen und durchführen lassen
- Sonderausbildungen, z.B. brennender PKW
- Gemeinschaftsübungen mit Nachbarwehren durchführen
- Ausbildungs- und Übungspool gemeinschaftlich für alle erstellen



- Andere Aktivitäten anbieten, z.B. Wandern, Familienabende, etc.

Die Schnittstellen zwischen Feuerwehr und Stadt, Kreis, Verein und Politik sind in Schotten gut gewachsen. Die Zusammenarbeit zwischen den Führungskräften und der Verwaltung ist sehr gut. Nach Ansicht der Wehrführer sollten nachstehende Vorschläge umgesetzt werden:

- Erarbeiten einer Organisationsstruktur / Ansprechpartner für Führungskräfte
- Gewährung von Vergünstigungen für das Ehrenamt Feuerwehr
- Einführung einer Feuerwehrrente
- Gestaltung einer Imagekampagne gemeinsam mit Politik und Feuerwehr zwecks Mitgliedergewinnung
- Einheitliches Auftreten der Feuerwehr nach außen

Unter dem Gesichtspunkt, wie vereinbare ich Familie, Beruf und Freizeit, unterschätzen viele den zeitlichen Umfang eines Ehrenamtes. „Man baut sich das Leben rund um die Feuerwehr auf“, war eine Aussage aus den Reihen der Wehrführer.

Als symbolische Anerkennung des „Ehrenamtes Feuerwehr“, sollte die Stadt Schotten großzügige Vergünstigungen in den städtischen Einrichtungen gewähren. Analog zu anderen Kommunen, wäre die Einführung einer sogenannten Feuerwehrrente zu prüfen.

6.4 Ehren- und Altersabteilung

Die Bildung einer gemeinsamen Ehren- und Altersabteilung ist umzusetzen. Soweit es aus rechtlicher Sicht möglich ist, sind die Mitglieder in den Aufgabenbereich der Einsatzabteilung und des Feuerwehrvereins einzubinden.



7. Schlusswort

Die Arbeit ist getan, vieles besprochen und erfahren worden. Herausgekommen ist ein Ratgeber für zukünftige Generationen der Feuerwehr.

Welche Auswirkungen diese Zusammenfassung für die Zukunft haben wird, hängt im Besonderen davon ab, was die Feuerwehr daraus macht. Wir, die „Arbeitsgruppe Zukunft der Feuerwehr“, haben lediglich einen Grundstein für die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen und Gremien gelegt. Alle Beteiligten sollten sich darüber im Klaren sein, dass die Ausarbeitung nicht das Ende der Entwicklung, sondern der Anfang bedeutet und somit auch ein weiteres kritisches Auseinandersetzen zufolge hat.

Bei unserer Arbeit haben wir viele positive Aspekte aus den unterschiedlichsten Gremien vernommen. Aspekte, die ein Miteinanderreden in der Zukunft einfacher machen. Die Freiwilligen Feuerwehren sind ein besonderes Gut in unserer Gesellschaft, das es zu pflegen wert ist. In der Gesellschaft gibt es nur wenige vergleichbare Institutionen. In einem ländlichen Raum, wie er sich in der Großgemeinde Schotten darstellt, übernimmt die Feuerwehr im hohen Maße auch soziale und gesellschaftliche Verantwortung und spart somit finanzielle Ressourcen der Allgemeinheit.

Wir wünschen den Verantwortlichen für die Zukunft eine klare ungetrübte Sicht bei Entscheidungen, welche die Feuerwehr, ihre Zukunft und deren Stellenwert betreffen.